

Böse Patzer kosten Sieg

Fußball-Hessenliga: Eintracht Wetzlar - OSC Vellmar 2:2

Nicolai König war wütend. "Ich koche innerlich", schimpfte der Innenverteidiger von Eintracht Wetzlar gestern Nachmittag nach dem 2:2 (1:1) im Heimspiel gegen den OSC Vellmar. Und das lag nicht an den hochsommerlichen Temperaturen, sondern das dilettantische Abwehrverhalten der Gastgeber brachte den ehemaligen Eschborner auf die Palme. Trotz zweimaliger Führung wartet das Team aus der Domstadt weiter auf den ersten Saisonsieg in der Fußball-Hessenliga.



"Dieses Unentschieden ist schlecht für den Kopf", vermutete Nicolai König nach dem Schlusspfiff. Denn auch in der vierten Partie der noch jungen Runde wurde eines deutlich: Die völlig neu formierte Mannschaft hat noch große Abstimmungsprobleme in allen Mannschaftsteilen. "Diese Schwierigkeiten können wir nur mit der Zeit abstellen", bat Eintracht-Trainer Fabio Eidelwein nach dem zweiten Remis in Folge weiterhin um Geduld.

Dabei begann gestern alles nach Plan. Schon nach drei Minuten hätte Daniel Beck per Kopf die Führung erzielen können. Die Wetzlarer hatten alles im Griff und ließen vor allem in der Defensive zunächst nichts zu. Als der oftmals viel zu umständlich agierende Florian Decise ein Geschenk der Vellmarer Hintermannschaft in der 25. Minute annahm und mit einem Schuss aus 16 Metern das 1:0 erzielte, war der Jubel im Lager der Schwarz-Roten groß.



Aber der Rückschlag ließ nicht lange auf sich warten. Zum ersten Mal entwischte Vellmars Christian Wollenhaupt seinen Gegenspielern und verwandelte eine Flanke von der rechten Seite zum Ausgleich. Das 1:1 war ein Nackenschlag für die Platzherren, die lange brauchten, um sich davon zu erholen.

Die Gäste aus Nordhessen übernahmen auf dem Kunstrasenplatz am Klosterwald das Kommando. Sehr zur Freude ihres Trainers Mario Deppe: "Unser Kurzpassspiel hat mich begeistert", sagte der ehemalige DDR-Erstligaspieler, der sich in der Folge aber gleich

mehrfach die Haare raufen musste. Immer wieder deckten seine Spieler die Defensivprobleme der Eintracht gnadenlos auf. Nikolaj Eckhardt lief drei Mal alleine auf Wetzlars Torhüter Kamber Koc zu (40., 51., 61.), doch sein Abschluss war jedes Mal zu harmlos. In der 58. Minute hatte Wollenhaupt die große Chance zum 2:1. Auch er, der sonst auf der Außenbahn beheimatet ist, aber aufgrund der langen Vellmarer Verletztenliste ins Sturmzentrum beordert wurde, fand bei seinem Sololauf in Koc seinen Meister.

"Wir haben nicht auf Abseits gespielt, sondern mit Abseits. Aber wenn wir aus dem Zentrum rausgerückt sind, dann haben immer ein, zwei andere gepennt. Dadurch waren die Vellmarer so oft frei", erklärte Nicolai König die großen Lücken in der Defensive und fügte hinzu: "Aber wir sind so viele Neue. Das dauert seine Zeit."

Mit einem Paukenschlag meldete sich die bis dahin völlig abgetauchte Eintracht Mitte des zweiten Durchgangs zurück. Murat Kaya setzte sich auf der linken Seite gleich gegen zwei Nordhessen durch und passte in die Mitte, wo Daniel Beck den Ball zum 2:1 im Tor versenkte (68.).

Die Gastgeber legen zwei Mal vor, kassieren aber prompt den Ausgleich

Aber wieder währte die Freude kurz. Diesmal sogar nur 100 Sekunden lang. Zum wiederholten Male hebelte Vellmars Kapitän Enes Glogic mit einem Pass in die Tiefe die Wetzlarer Abwehr aus, und Wollenhaupt blieb in seiner zweiten Eins-gegen-eins-Situation gegen Kamber Koc eiskalt und lupfte den Ball über den Keeper zum 2:2 in die Maschen.

Die bis dato langweilige Partie nahm nun an Fahrt auf. Koc verhinderte mit einem tollen Reflex gegen den eingewechselten Tobias Bredow einen Rückstand (72.). Auf der Gegenseite blockte OSC-Innenverteidiger Sebastian Wagener einen Schuss von Murat Kaya in letzter Sekunde ab (74.). Kurz darauf hatte Dominik König eine gute Gelegenheit, doch sein Versuch aus elf Metern war eine sichere Beute von Vellmars Schlussmann Tobias Orth.

So blieb es beim Unentschieden, das niemanden zufriedenstellte. "Wir sind mit vier Auswechselspielern aus der zweiten Mannschaft nach Wetzlar gefahren und machen ein richtig gutes Spiel. Mir tut es für die Jungs leid, dass wir uns dafür nicht belohnt haben. In 90 Minuten machen wir zwei Fehler. Und diese zwei Fehler führen zu den Gegentoren", sagte Mario Deppe. Sein Gegenüber Fabio Eidelwein sah "in der Offensive mehrere gut herausgespielte Chancen" seiner Elf, doch das von ihm angestrebte bessere Defensivverhalten war noch lange nicht erkennbar. Eintracht-Kapitän Selim Aljusevic machte derweil nach dem Schlusspfiff seine eigene Rechnung auf: "Wir haben in den ersten beiden Spielen vier Gegentreffer bekommen. Dann letzte Woche drei, nun zwei. In der nächsten Partie kriegen wir nur einen und gewinnen dann endlich."

Wetzlar: Koc - Sakarya (83. Mülln), Bilski, Nicolai König, Öztürk - Stein, Aljusevic, Decise, Dominik König - Beck (89. Becker), Murat Kaya.

Vellmar: Orth - Susilovic, Wagener, Kuhn, Keßbohm - Busch, Wendler - Zukorlic (85. Müller), Glogic, Eckhardt (70. Bredow) - Wollenhaupt.

Schiedsrichter: Vonderschmidt (Mühlheim) - **Zuschauer:** 150 - **Tore:** 1:0 Decise (25.), 1:1 Wollenhaupt (31.), 2:1 Beck (68.), 2:2 Wollenhaupt (70.) - **gelbe Karten:** Bilski, Decise (Wetzlar); Wollenhaupt, Wagener (Vellmar).